

BÄRENSTÄRK

INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER

NR. 38|20

Herausgegeben vom Förderkreis Bonn e.V. | Wir helfen krebskranken Kindern und Jugendlichen



Corona 2020

Eine Mutmachergeschichte:

**Von einer Familie
mit 4 Kindern -
eins davon ist unsichtbar**

**DANKE,
dass Sie uns
unterstützen**



Wir gratulieren Martin Eschweiler:

**28 Jahre
im Ehrenamt für
den Förderkreis**

BÄRENSTARK 38|20

02 | WAS IST PASSIERT

Wir lassen das Jahr 2019 Revue passieren.



06 | TITELSTORY

Wie eine Familie einen Weg gefunden hat, nach dem Tod ihres Kindes weiterzumachen



10 | HINTERGRUNDWISSEN

Ein Artikel der Direktorin der Abteilung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitätsklinik Bonn, Frau Prof. Dr. med. Dagmar Dilloo

12 | HINTER DEN KULISSEN

Martin Eschweiler - seit 28 Jahren unermüdlich im Dienste des Förderkreis

14 | UNSERE MITARBEITER ERZÄHLEN

„Opa, was hast du da eigentlich gemacht in Tansania“?
Ein Bericht von Dr. Gerlind Bode



20 | DANKE

Lesen Sie, wie Sie uns in den vergangenen Monaten unterstützt haben.



Impressum

BÄRENSTARK – Informationsschrift für Mitglieder, Freunde und Förderer.

Verantwortlich für die Herausgabe

Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V.
Joachimstr. 20, 53113 Bonn
Telefon 0228/9139440
Fax 0228/9139433
info@foerderkreis-bonn.de
www.foerderkreis-bonn.de

Redaktion

Meike Rüsing, Marion Knopp,
Dr. Gerlind Bode

Konzeption und Gestaltung

Wolfgang Winkel
Kommunikationsdesign, Köln

Herstellung und Produktion

KommInform GmbH, Kriftel

Titelfoto:

Ann-Kristin Brücker

Dieses Heft wird kostenlos abgegeben und sollte möglichst an interessierte Personen weitergereicht werden.

Gedruckt auf Amber Graphic
© 2020

Die nächste BÄRENSTARK erscheint voraussichtlich im Herbst 2020.

Erfahrungsberichte, Beiträge, Berichte über Aktionen und was Sie uns sonst mitteilen wollen, nehmen wir gerne entgegen.

Einfach spenden:
QR Code
mit Ihrer Banking
App scannen.





Liebe Leserinnen und Leser!



Es sind keine einfachen Zeiten. Mit der explosionsartigen Ausbreitung des Coronavirus und der daraus entstehenden Erkrankung Covid-19 erlebt die Welt die größte Herausforderung seit dem zweiten Weltkrieg. Hunderttausende Menschen erkranken, einige davon versterben, das öffentliche Leben kommt weitestgehend zum Erliegen und auch unser privates Leben hat sich grundlegend geändert. Soziale Kontakte sind kaum noch möglich, Reisen müssen storniert werden und viele Menschen kommen durch Kurzarbeit oder die Schließung ihrer Betriebe in finanzielle Bedrängnis.

Doch ich bin überzeugt, dass wir gerade in Zeiten der Verunsicherung und der Bedrohung unserer Grundfesten so viele Konstanten wie möglich brauchen. Darum haben wir uns entschieden, die „Bärenstark“ trotzdem zu veröffentlichen; für uns und für Sie.

Und wenn ich ehrlich sein darf, haben wir auch keine andere Wahl, denn: **auch wenn die Welt stillsteht, können die Krebserkrankungen der Kinder nicht angehalten werden.** Im Gegenteil: Das Virus stellt eine zusätzliche Bedrohung für Patienten mit einem geschwächten Immunsystem dar, insbesondere während einer Chemotherapie und - oder gerade - nach einer Transplantation. Das Personal der Universitätskinderklinik Bonn und wir tun alles Menschenmögliche, um eine Infektion der erkrankten Kinder zu vermeiden. Aber die Angst der Eltern bleibt.

Darum ist es so wichtig, dass wir - gerade jetzt - unsere Arbeit fortsetzen können. Aber das können wir nur mit Ihrer Hilfe.
Darum bitte ich Sie: **Spenden Sie.**

Ich danke Ihnen von Herzen – noch nie so sehr wie heute.

Ihr
Lutz Hennemann
Vorsitzender

Jahresrückblick



Ein erinnerungswürdiges Jahr liegt hinter uns, denn nach 35 Jahren hat der Förderkreis Bonn ein neues Gesicht bekommen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns für das überwältigend positive Feedback dazu bedanken. Dies hat uns gezeigt, dass wir den richtigen Schritt gegangen sind und auch, das richtige „Gesicht“ ausgewählt haben.

Ihre Spenden

Aber nicht nur für Ihre Zustimmung möchten wir uns bedanken, sondern auch für Ihre Spenden jeglicher Art, mit denen Sie uns im vergangenen Jahr wieder so großzügig unterstützt haben. So nahmen wir 154 prall gefüllte Spendendosen in Empfang, an Karneval hieß es zum 8. Mal „**Herzlich Willkommen beim Bönnschen Hätz**“, in Bad Breisig wurden beim Kronkorkenfest unglaubliche 12.871 kg ausgewogen und auf zahlreichen Geburtstagen, Firmenfesten, Weihnachtsmärkten, an Schulen und bei vielen weiteren Gelegenheiten wurde unermüdlich gesammelt.

Ihre Ideen waren dabei mehr als kreativ. Aber auch die Menschen, die sich über ihren Tod hinaus mit uns verbunden fühlten, möchten wir nicht vergessen, denn auch im letzten Jahr erhielten wir wieder großzügige Kondolenz- und Nachlassspenden. **Das berührt uns sehr.**

Unsere Arbeit

Viele Dinge sind in 2019 passiert. Zu viele, um sie alle hier aufzuzählen. Einiges können Sie auf den folgenden Seiten lesen oder wir haben bereits in der letzten Ausgabe darüber berichtet. Aber ob die **1.287 Übernachtungen im Elternhaus**, ein spontanes Dankes-Lied der Kindergartenkinder beim Teddy-Krankenhaus, die traurigen Abschiede von uns lieb gewonnenen, langjährigen Patienten, die vielen persönlichen Worte der Eltern oder die Wiedersehen mit genesenen Patienten: **Wir werden nichts davon vergessen.**

Das FAMILIENHAUS

Kurz vor Beginn der massiven Einschränkung des öffentlichen Lebens durch die pandemieartige Ausbreitung des Coronavirus war der Fortschritt des FAMILIENHAUSES jeden Tag in großen Schritten sichtbar. Der Trockenbau ist so gut wie abgeschlossen und die gesetzten Wände werden nun verputzt und verspachtelt.

28 Paletten mit über 100 Fenstern wurden geliefert und in mühevoller Arbeit auf die Etagen verteilt. Inzwischen sind fast alle eingebaut. Bei der Menge an Fenstern wurden die Muskeln unser Fensterbauer stark beansprucht, denn alle Fenster mussten in Einzelteile zerlegt durchs Haus getragen werden. Bei drei Teilen pro Fenster, die immer von zwei Personen getragen werden mussten, haben die Fensterbauer insgesamt 20.736 Stufen erklommen; also bis zu 10.368 Stufen pro Mann. Man könnte auch sagen: Die Fensterbauer sind ein Gebäude mit 288 Stockwerken einmal hoch und wieder runter gelaufen und haben dabei noch 15.000 kg Gewicht getragen. (Zum Vergleich: Das aktuell höchste Gebäude der Welt, das Burj Khalifa in Dubai, hat „nur“ 163 Etagen.)

Eine beachtliche Leistung!

Der Förderkreis Bonn e.V. in Zeiten von SARS-CoV-2/ Covid-19



Damit wir auch in dieser krisenreichen Zeit, die eine besondere Bedrohung für unsere immungeschwächten Patienten darstellt, weiterarbeiten können, haben wir unsere Sicherheitsvorkehrungen maximal ausgedehnt. U.a. verzichten wir auf persönliche Spendenübergaben und der Besucherverkehr im Elternhaus und der Geschäftsstelle wurde weitestgehend eingestellt.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei Frau Professor Dr. med. Dagmar Dilloo, Direktorin der Abteilung Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Universitäts-Kinderklinik Bonn, für den intensiven Austausch und die Unterstützung bei der Versorgung unserer Mitarbeiter mit der notwendigen Schutzausrüstung.

Trotz dieser zum Teil sehr stark einschränkenden Maßnahmen tun wir alles Menschenmögliche, um unseren betroffenen Familien trotz dieser außergewöhnlichen Zeit ein Stück Normalität und Sicherheit zu geben.



Haltet zusammen- mit etwas Abstand

Wir nähen Behelfsmasken

Um einem Engpass vorzubeugen, hat **Hannelore van Loenen, Hauswirtschaftlerin im Elternhaus**, mit der Produktion von Behelfsmasken begonnen. So entstehen bei uns derzeit dutzende Mund- und Nasen-Masken in allen Größen, die nicht nur bei 60 Grad waschbar sind, sondern auch schöne bunte Muster haben. Nicht nur wir freuen uns, sondern auch die Kinderkrebstation ist sehr froh über diese Unterstützung.

Danke Hannelore!





Karneval auf der Station

Etwas anders – aufgrund der zu dem Zeitpunkt bereits sensiblen Infektionslage – fand in diesem Jahr der „Karneval auf der Station“ statt, denn er wurde nicht auf der Kinderkrebstation gefeiert.

Dennoch bekamen wir hohen Besuch: Das Bonner Kinderprinzenpaar und die Kinderwäscherprinzessin Romina I. aus Bonn-Beuel reisten mit ihrem Gefolge an. Gemeinsam haben wir die kinderchirurgische Ambulanz und die Stationen 1 und 3 besucht. Mit Kinderprinz Leo I. & Kinderbonna Janina I. haben viele der Familien Fotos gemacht und die Kinderwäscherprinzessin hatte wie in jedem Jahr wieder ein Keyboard und ein eigenes Lied dabei.



Die Kinder wurden von den Karnevalisten mit reichlich Kamelle beschenkt. Zudem gab es kleine Teddys von der Kinderwäscherprinzessin und Malsachen von der Kinderbonna. Zum Schluss konnten sich alle im Foyer mit Getränken, Laugenhörnchen und Quarkbällchen stärken.

Vielen herzlichen Dank für den tollen Nachmittag!



Zauberhafter Herbst für betroffene Kinder und Familien

Beim mittlerweile dritten – und damit im Rheinland zur Tradition gewordenen – Förderkreis-„Herbstzauber“ auf der Terrasse der Kinderklinik haben die Kinder nicht nur freundliche Leuchtmonster ge-

bastelt, sondern konnten sich auch an dem großen Lagerfeuer, das freundlicherweise von der KG 1. Unkeler Hunnenhorde 2005 e.V. bereitgestellt wurde, erfreuen. Jan Henemann sorgte am Grill für die Verpflegung und die musikalische Gestaltung übernahm wie auch in den vergangenen Jahren der Musiktherapeut Tom Klöver. Ein rundum stimmungsvoller Nachmittag. ♥



Quelle: Wehrfritz.de

DURCH DIE CHEMO KANN DER BEWEGUNGSDRANG DES KINDES EINGESCHRÄNKT SEIN.



MUSS ABER NICHT.

Illustration: Konstanze Ebel

Eine Mutmach-Geschichte
zum Internationalen Kinderkrebstag

Von einer Familie mit vier Kindern – eins davon ist unsichtbar

Erzählt von Lisa,
geschrieben von Meike Rüsing,
Förderkreis Bonn e.V.

Als Lisa aus dem Krankenhaus trat, der Regen auf den Asphalt fiel und das Licht der Straßenlaterne sich darin spiegelte, wurde ihr klar: Das ist jetzt real, das war heute mein Tag und ist wirklich geschehen.

Bis zum dritten Monat war Anja ein gesundes und fröhliches Baby. Im Nachhinein waren erste Krankheitsanzeichen sicher da, aber eben völlig unauffällig. Anja hatte eine Neugeborenen-Akne entwickelt, da fielen die kleinen Petechien (kleinste Hauteinblutungen) dazwischen gar nicht auf. Ja, sie war blass, aber beide Eltern sind ebenfalls sehr hellhäutig. Also ganz normal, oder?

Doch an einem Tag im November erlitt Anja auf dem Wickeltisch einen Kreislaufzusammenbruch. Ihrer Mutter Lisa war sofort klar, dass hier etwas ganz und gar nicht stimmte. Die jungen Eltern wickelten das kleine Mädchen in eine Decke und fuhren mit dem Taxi ins Marienhospital. Auch dort wurde die bedrohliche Situation sofort erkannt und Anja ohne Wartezeit in die Notaufnahme gebracht. Heute sagt Lisa oft zu besorgten Eltern: „Ärgert Euch nicht, wenn Ihr im Krankenhaus warten müsst. Denn wenn man Euch warten lässt, ist alles in Ordnung.“

Die Eltern saßen in einem Nebenraum, nichtsahnend, dass ihre kleine Tochter gerade reanimiert wurde. Reanimationsmaßnahmen bei Säuglingen sind schwierig, aber Anja hatte zudem noch Rollvenen und nur noch einen HB-Wert (HB: Hämoglobin, roter Blutfarbstoff) von 2,2 g/dl (Normwert 9,1-12,5 g/dl). Nach der erfolgreichen Reanimation war schnell klar: Anja leidet an einer ernsthaften Bluterkrankung. Sie war an Leukämie erkrankt.

Bevor sie sich versahen, waren Lisa und ihr Mann mit Blaulicht in die Universitäts-Kinderklinik Bonn gefahren worden. Anja wurde auf der Intensivstation versorgt und die Eltern führten ein erstes Aufklärungsgespräch. Zu der niederschmetternden Diagnose kam noch die Nachricht, in der ersten Nacht nicht bei ihrer Tochter übernachten zu dürfen. Unter Schock machten sie sich also auf den Weg nach Hause. Als Lisa aus dem Krankenhaus trat, der Regen auf den Asphalt fiel und das Licht der Straßenlaterne sich darin spiegelte, wurde ihr klar: Das ist jetzt real, das war heute mein Tag und ist wirklich geschehen.

Am nächsten Tag begann für Anja und ihre Eltern ein 4-monatiger Aufenthalt in der Kinderklinik an der Adenauerallee. Nach drei Tagen auf der Intensivstation bezogen sie ihr Zimmer auf Station 4 – der Kinderonkologie. Für die junge Mutter unvorstellbar, dass dies von nun an ihr „Zuhause“ sein sollte. Sie erinnert sich noch heute, dass ihr behandelnder Arzt sagte: „Sie werden sehen, wie

Von einer Familie mit vier Kindern –

eins davon ist unsichtbar



viel Spaß hier stattfindet“. Und tatsächlich: Er hatte Recht. Kinder flitzten mit Bobbycars über die Flure und ihre Eltern hatten Mühe mit den Infusionsständern Schritt zu halten und ein Junge spielte im Spielzimmer seine Gehirn-OP mit Knete nach. Die Lebensfreude der Kinder sprang auf die besorgten Eltern über. Mittelpunkt der Station war die Küche. Die „Küchenfeen“ des Förderkreis Bonn e.V. waren nicht nur Köchinnen, sondern auch Zuhörerinnen, Trösterinnen und irgendwann Freundinnen. Sie sorgten auch dafür, dass es auf der Station immer lecker roch. Das gemeinsame Essen der Eltern im Gemeinschaftsraum gab allen Kraft und vor allem Zerstreuung. Aber auch der damalige Chefarzt der Kinderonkologie war Fels in der Brandung und Kraftspender. Gefühlt war er immer da und verließ seine Station erst, wenn er jedem einzelnen Kind „Gute Nacht“ gesagt hatte.



Aber natürlich war die Zeit für Anja und ihre Eltern nicht einfach. Die Eltern mussten viele neue Handgriffe lernen. Wie ziehe ich mein Kind um, wenn doch überall Schläuche und Kabel liegen? Wie bewege ich mich mit Kind UND Infusionsständer? Aber all das wurde bald Routine.

Anjas Prognose war gut. Fünf Chemoblöcke waren geplant. Die ersten zwei verliefen problemlos und die Therapie schlug an. Die kleine Patientin vertrug die Behandlung gut, war fit und wie immer fröhlich. Es gab

keinerlei Zweifel, dass sie ihre Erkrankung überstehen würde. Doch der dritte Chemoblock ging von vorneherein schief. Anja bekam hohes Fieber, das sich nicht senken ließ. Sie bekam einen Ausschlag und Husten; Diagnose: Lungenentzündung. Für ein Kind unter Chemotherapie lebensgefährlich. Aber noch immer zweifelten Lisa und ihr Mann nicht im Geringsten daran, dass ihre Kleine es schaffen würde. Und das findet sie noch heute unheimlich wichtig, denn jeder Zweifel raubt Kraft. Leider kam es in ihrem Fall anders. Anja starb am 5. Tag auf der Intensivstation, auf der sie eigentlich nur zur Sicherheit lag. Ihre Lunge war einfach zerfallen. Sie wurde nur 7 Monate alt. Die Welt stand still. Es war etwas geschehen, was einfach nicht geschehen durfte.

In den ersten Tagen nach Anjas Tod blieben Lisa und ihr Mann im Förderkreis-Elternhaus. Die verwaiste Mutter fühlte sich, „als wäre sie 90 Jahre alt“. Erst nach einigen Tagen war sie in der Lage – gestützt von ihrem Mann – ein paar Schritte zu gehen. Die Familie war angereist und auch zwei Freundinnen waren nach der Nachricht von Anjas Tod gekommen – sofort und ohne Scheu. Diese Situation gemeinsam auszuhalten, war ein Freundschaftsbeweis, der ihnen niemals vergessen wird.

Zurück in ihrer Wohnung, aus der sie sechs Monate später ausziehen würden, denn zu groß und schwer wog die Erinnerung an Anja, versuchte Lisa einfach nur zu überleben. Während ihr Mann arbeitete, war sie freigestellt. Sie bekam Besuch von Freunden und Familie, suchte ein Ventil in ihrer Kreativität. Doch es schien ihr unmöglich, zurück in die Gesellschaft zu finden. Wie konnte sich die Welt weiterdrehen? Die Sorgen anderer Menschen erschienen ihr unverschämte Nebensächlich. Ihre Tochter war gestorben! Wieso stand das nicht auf dem Titelblatt jeder Zeitung? Doch Aufgeben war für sie keine Option. Auch ihr Mann hatte ein Kind verloren, ihre Mutter ein Enkelkind. Im Verantwortungsbewusstsein ihnen gegenüber musste sie weitermachen.

Ein wichtiger Schritt zurück in die Normalität war der Weg zurück in den Beruf. Denn wie Lisa erst jetzt bemerkte, hatte ihr die Zugehörigkeit zu einer „Gruppe“ gefehlt. Ihre letzte Gruppe auf der Kinderonkologie hatte sie unvorbereitet und von jetzt auf gleich verlassen müssen. Nun gehörte sie zumindest wieder zur Gruppe der Berufstätigen.

Von einer Familie mit vier Kindern –

eins davon ist unsichtbar

Nur wenige Monate nach Anjas Tod wurde Lisa überraschend schwanger. Die Schwangerschaft sollte sich als große Herausforderung erweisen, denn Lisa konnte sich nicht auf ein neues Kind einlassen und ignorierte die Schwangerschaft weitgehend. Ungerecht kam es ihr vor und auch die Reaktionen aus dem Umfeld schreckten sie ab. „Ach wie schön, dann habt ihr ja wieder ein Kind.“ Gut gemeint, aber für Lisa kaum zu ertragen. Sie suchte sich psychologische Hilfe, denn groß war die Angst, das Kind auch nach der Geburt nicht annehmen zu können. Doch das konnte sie. Benjamin traf Lisa mitten ins Herz. Das Leben ging also weiter! Zwei Jahre später wurde Tochter Miriam und im Jahr darauf Sohn Florian geboren.

Doch Anja ist nicht vergessen. Nach ihrem Tod hatten die Eltern den Brief einer Frau erhalten, die ähnliches erlebt hat. Ein Satz hat sich für immer in ihr Gedächtnis gebrannt: „Du musst jetzt lernen, mit deinen Toten zu leben“. Und genau das haben Lisa und ihr Mann geschafft. Ihre Kinder sagen heute ganz selbstverständlich, dass sie zu viert sind. Anja ist im Familienleben präsent. Nicht tragend oder tieftraurig, sondern ganz natürlich. Insbesondere für Benjamin, der „quasi auf dem Poppelsdorfer Friedhof aufgewachsen ist“, ist Anja eine Begleiterin im Hinterkopf, ein Helferlein, ein Engel. „Mama, was würde Anja dazu sagen?“ oder das spontane Miteindecken des Tisches für die nicht sichtbare Schwester kommen immer wieder vor. Als ein neuer Küchentisch angeschafft wurde, musste er groß genug sein, damit auch Anja Platz hat. Und die Familie verbringt noch heute viel Zeit auf dem Friedhof. Die Kinder bekleben Steine und pflegen ihr Grab. „Mama, ob Anja das gefällt?“, „Von wo glaubst du, kann sie den Stein am besten sehen?“ fragen sie dann.

Der Schmerz ist geblieben, aber die Trauer hat sich verändert. Lisa gelingt es heute wieder, die Probleme anderer ernst zu nehmen. Sie sagt, ihre Familie ist nicht komplett, aber OK. Sie sind eine Familie mit vier Kindern, von denen man eins halt einfach nur nicht sehen kann. Lisa und ihr Mann haben ihren ganz eigenen Weg gefunden, wieder glücklich zu werden.

Der Tod eines Kindes ist ein Tabuthema in der Gesellschaft. Das macht es betroffenen Eltern noch schwerer, darüber zu reden. Tatsächlich sind es hauptsächlich Kinder, die mit dem Thema sehr offen umgehen; an ihnen könne man sich ein Beispiel nehmen. Lisas Neffe zum Beispiel hatte für Anjas Beerdigung eine Vase von unten bemalt. Auf die Frage, warum er das gemacht hat, antwortete er ein wenig überrascht „Na, weil Anja das Bild doch sonst nicht sehen kann.“



Lisa (links) und Brigitte Gräfin von Schweinitz (Psychoonkologin Förderkreis Bonn e.V.)

Bis heute besucht sie die Gruppe verwaister Eltern des Förderkreis Bonn. Hier muss sie sich nicht erklären. Jeder weiß, wie es sich anfühlt, ein Kind zu verlieren. Und besonders schön: Hier halten sie die Erinnerung an ihre Kinder wach. Sie sprechen über sie, aber nicht nur über die Zeit, in der die Kinder erkrankt waren, sondern auch über die unbeschwertere Zeit davor.

Aber jeder muss seinen eigenen Weg finden, doch am Ende wird manches wieder gut, anders gut, aber gut.



Wissenswertes über Krebs im Kindes- und Jugendalter

von Dagmar Dilloo



Etwa 2100 Kinder und Jugendliche erkranken bis zu ihrem 18. Lebensjahr in Deutschland pro Jahr an Krebs. Damit ist Krebs im Kindes- und Jugendalter eine seltene Erkrankung, jedoch nach Unfällen immer noch die zweithäufigste Todesursache bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

Mit ca. 30% stellen Leukämien die häufigste Krebsform bei Kindern und Jugendlichen dar, gefolgt von Tumoren des Gehirns und des Rückenmarks (sogenannte ZNS-Tumoren, 24%) und dem Lymphdrüsenkrebs (14%). Im Gegensatz zu den meisten bösartigen Erkrankungen des Erwachsenenalters handelt es sich bei vielen Tumoren des Kindes- und Jugendalters um sogenannte embryonale Tumoren, die aus entartetem, unreifem Gewebe bzw. Keimgewebe entstanden sind.

Überlebenschancen und generelle Behandlungsprinzipien

Die Überlebenschancen sind dank verbesserter Therapiekonzepte in den vergangenen 40 Jahren deutlich gestiegen. So überleben heute über 80 % der erkrankten Kinder und Jugendlichen langfristig ihre Krebserkrankung. Dennoch: Krebs bei Kindern und Jugendlichen ist eine schwerwiegende Erkrankung, die eine sofortige umfangreiche Diagnostik und zumeist intensive Therapie in einem kideronkologischen Behandlungszentrum notwendig macht. Die Behandlung folgt dabei einem standardisierten Protokoll, das abgestimmt auf besondere Risikofaktoren und Alter genau festgelegte Behandlungsanweisungen beinhaltet.

Die konsequente Einhaltung der Therapiepläne und die Einarbeitung der Erkenntnisse aus vorherigen Studien in jeweils neue Behandlungsprotokolle haben wesentlich zur Verbesserung der Überlebenschancen beigetragen.

Trotz der guten Prognosen stellt die Diagnose Krebs nicht nur für das Kind sondern auch für seine Familie eine psychische wie soziale Belastung dar. Viele Familien berichten zum Zeitpunkt der Diagnose, der oft monatelangen intensiven Behandlung sowie der weiteren potentiellen Lebensbedrohung von zahlreichen psychosozialen Belastungen. Daher ist eine multiprofessionelle Begleitung ein wichtiger Teil des Behandlungsprozesses von Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter.

Einzelne Therapieelemente

Chemotherapie

Ein Großteil aller Krebspatienten im Kindes- und Jugendalter erhalten eine Chemotherapie. Diese wird in der Regel im Rahmen eines stationären Aufenthaltes über einige Tage verabreicht (sogenannter Chemotherapie-Zyklus). Die genaue Zusammensetzung der Chemotherapie sowie die Anzahl und Abfolge der Chemotherapiezyklen richten sich dabei nach der Diagnose und dem Behandlungsprotokoll. Die zur

Verbesserung der Behandlungsprotokolle durchgeführten Therapieoptimierungsstudien zielen darauf ab die Effizienz der Krebsbehandlung zu steigern und die Nebenwirkungen einer Chemotherapie zu verringern.

Operation

Bei Tumoren wird oft eine Operation im Rahmen der Diagnosestellung durchgeführt, wobei ein kleines Gewebestück des Tumors zur Sicherung der Diagnose entnommen wird (sogenannte Biopsie). Viele Tumoren werden dann im Rahmen eines sogenannten neoadjuvanten Therapiekonzepts zunächst mittels einer Chemotherapie verkleinert und erst im Anschluss operativ entfernt. Damit soll eine mögliche Streuung von Krebszellen verhindert werden. Außerdem können so die Chancen auf eine vollständige Entfernung verbessert und Komplikationen einer Operation verringert werden.

Strahlentherapie

Eine Strahlentherapie spielt z.B. bei der Behandlung von Hirntumoren und Knochen- und Weichteilsarkomen sowie Metastasen eine große Rolle. Neben der sogenannten konventionellen Strahlentherapie wird die Protonentherapie immer wichtiger, sie ermöglicht das Tumorareal noch zielgerichteter zu bestrahlen und so die Folgen für das umliegende gesunde Gewebe zu verringern. In der Nuklearmedizin kommen radioaktive Substanzen zum Einsatz, die von Tumorzellen aufgenommen werden, dort ihre radioaktive Strahlung entfalten und somit die Tumorzelle von innen zerstören.

Blutstammzell-/Knochenmarkstransplantation

Bei Blutstammzell- bzw. Knochenmarkstransplantationen wird zwischen der Transplantation patienteneigener Stammzellen (autologe Stammzellen) und Stammzellen, die von einem gesunden Spender stammen (allogene Stammzellen, z.B. eines Verwandten und eines Fremden) unterschieden. Diese Stammzellen, die im Knochenmark für die Blutbildung zuständig sind, nisten sich nach der Transplantation erneut im Knochenmark ein und sorgen dann wieder für eine adäquate Blutbildung.

Bei einigen soliden Tumoren wie z.B. dem Neuroblastom ist im Behandlungsprotokoll eine hochdosierte Chemotherapie vorgesehen, die das Knochenmark und damit die gesamte Blutbildung unweigerlich zerstört. Um hier die adäquate Blutbildung wiederherzustellen, werden im Anschluss an die Hochdosischemotherapie die zuvor beim selben Patienten gesammelten und zwischenzeitlich eingefrorenen autologen Stammzellen wieder aufgetaut und dem Patienten transplantiert.

Bei einer allogenen Stammzelltransplantation werden Stammzellen eines Geschwisterkindes oder eines fremden Spenders entnommen. Hierbei erfolgt die Auswahl des Spenders u.a. nach 10 bestimmten Gewebemerkmalen, die zumindest zu 90% mit den Merkmalen des Patienten übereinstimmen sollten. Auch ist inzwischen eine allogene Stammzelltransplantation zwischen der Mutter oder dem Vater und dem betroffenen Kind möglich. Hierbei muss eine besondere Vor- und Nachbehandlung des Patienten erfolgen, da die Gewebemerkmale eines Elternteils nur zur Hälfte mit denen des Kindes übereinstimmen. Bei der allogenen Stammzelltransplantation haben die neuen Stammzellen nicht nur die Aufgabe, die Blutbildung sicherzustellen, sondern das neue für den Körper des Kindes „fremde“ Abwehrsystem soll zusätzlich die bösartigen Krebszel-

len erkennen und vernichten. Aber auch bei nicht bösartigen Erkrankungen des Blutes wie z.B. schweren Störungen des Abwehrsystems und der Sichelzellanämie kann durch die Transplantation von allogenen Stammzellen eine langfristige Heilung von der Erkrankung erreicht werden.

Innovative Therapieverfahren

In den letzten Jahren konnte durch den Einsatz verbesserter molekularbiologischer Techniken u.a. die Tumorzelloberflächen näher charakterisiert und die Kommunikation von Tumorzellen entschlüsselt werden. Darauf aufbauend wurden Medikamente entwickelt, die zielgerichtet Tumorzellen angreifen und zerstören können. So binden Antikörper auf spezielle Eiweißmoleküle auf der Tumorzelloberfläche und nutzen körpereigene Abwehrzellen zur Zerstörung der Tumorzellen. Auch kann zielgerichtet die Kommunikation von Tumorzellen gestört und somit deren Wachstum gehemmt werden. Dieses sind nur zwei von vielzähligen innovativen Therapieverfahren, die die Krebstherapie in Zukunft effizienter und weniger toxisch gestalten sollten.

Rehabilitationsmaßnahmen

Eine wichtige Hilfe zur Rückkehr in den Alltag nach der in der Regel 6-9 Monate andauernden Krebsbehandlung ist die Möglichkeit zur Durchführung einer familienorientierten Rehabilitationsmaßnahme in einem dafür spezialisierten Rehabilitationszentrum. Die Patienten, aber auch ihre Eltern und Geschwister, erhalten dort während eines meist vierwöchigen stationären Aufenthalts umfassende Unterstützung zur körperlichen Regeneration und psychischen Stabilisierung.

Protokollbasierte Nachsorge

Meist 5-10 Jahre nach Ende der Behandlung sieht das Behandlungsprotokoll bestimmte diagnosespezifische Nachsorgeuntersuchungen vor. Diese dienen u.a. der rechtzeitigen Diagnose eines Rückfalls und helfen, mögliche Spätfolgen der Behandlung früh zu erkennen. Meist werden die Besuche in der Klinik mit zunehmendem Abstand zum Therapieende seltener notwendig.

Spätfolgen und Langzeitnachsorge

Es gibt jedoch auch Spätfolgen, die erst viele Jahre nach der Therapie auftreten und/oder auch nach dem Nachsorge-Intervall noch einer regelmäßigen medizinischen Betreuung bedürfen. Je nach Krebsform und Behandlung zählen z.B. kardiovaskuläre, hormonelle und neurologische sowie neuropsychologische Einschränkungen zu den typischen Spätfolgen. Zu den hormonellen Spätfolgen gehören auch Einschränkungen des Wachstums sowie eine mögliche Unfruchtbarkeit, die wiederum im besonderen Ausmaß die weitere Lebensplanung mitbestimmen kann. Mögliche psychische Spätfolgen umfassen Depressionen, Angststörungen, aber auch Substanzmissbrauch und Verhaltensstörungen. Um Spätfolgen möglichst früh erkennen oder im besten Fall verhindern zu können, sind Langzeitnachsorgesprechstunden von besonderer Bedeutung.

Zum Weiterlesen:

www.kinderkrebsinfo.de
Informationsportal der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) zu Krebs- und Bluterkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

www.kinderkrebsregister.de
Internetauftritt des Deutschen Kinderkrebsregisters

www.kinderkrebsstiftung.de
Internetauftritt der Deutschen Kinderkrebsstiftung

Hinter den Kulissen des Förderkreis Bonn

Ein Mann für alle Fälle



Der Steckbrief:

- *Martin Eschweiler*
- *Beim Förderkreis Bonn seit 1992*
- *Ehrenamtlicher Mitarbeiter, Mitglied*

Darum unterstütze ich den Förderkreis Bonn:

1992 erkrankte eine meiner drei Töchter an einer akuten myeloiden Leukämie (AML). Ich erinnere mich wie heute, dass wir sofort vom Förderkreis Bonn aufgefangen und betreut wurden. Sieben Monate wurde meine Tochter auf Station 4 behandelt und wir sind noch heute jeden Tag dankbar, dass sie die Krankheit überwunden hat. Heute ist sie verheiratet, hat zwei Kinder und ist selbst Kinderkrankenschwester – so wie ihre zwei Schwestern und ihre Mutter auch. In der Zeit ihrer Erkrankung habe ich auch Marion Knopp (*Spendenverwaltung*) und Renate Pfeifer (*früheres Vorstandsmitglied*) kennengelernt, deren Kinder zeitgleich auf der Station behandelt wurden. Wir alle fühlten uns dem Förderkreis verbunden und beschlossen uns zu engagieren. Zunächst wurde ich Mitglied, dann ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Das sind meine Aufgaben:

Im Förderkreis bin ich der „Mann für alle Fälle“ (*Anmerkung der Redaktion: und die gute Seele!*). Ich erledige Post- und Bankgeschäfte, Botengänge zwischen Elternhaus und Kinderklinik und helfe in der Hauswirtschaft. Für ein Jahr war ich auch im Vorstand des Förderkreises aktiv. Insbesondere bei den Sommerfesten war ich der Logistiker. Herr Hennemann senior stellte mich bei den Festen sogar immer als den „Direktor des Sommerfestes“ vor.

Außerdem habe ich in meiner Freizeit viel gezaubert. Wenn ich in Kindergärten, Altenheimen oder Kirchengemeinden zauberte, spendete ich meine „Gage“ dem Förderkreis (*Anmerkung der Redaktion: Dabei sind übrigens an die 30.000 Euro zusammengekommen.*).

Darum lohnt sich ein ehrenamtliches Engagement:

Ehrenamtliches Engagement lohnt sich immer. Es tut der eigenen Seele gut.

Mein schönstes Erlebnis im Förderkreis:

Mein 25 jähriges „Dienstjubiläum“. Ich wurde an einem bestimmten Tag ins Elternhaus bestellt und hatte keine Ahnung, was mich erwartete. Ich war so überrascht und glücklich über den netten Empfang und die Anerkennung, dass ich mich noch heute über das Foto, auf dem ich so herzlich lache, freue.

Vielen Dank, Herr Eschweiler! Wir freuen uns sehr, dass Sie uns auch auf dem Venusberg weiter begleiten werden.



Martin Eschweiler vor dem Eingang des Förderkreis Bonn e.V.

Ein sehr persönlicher Erlebnisbericht

„Dat Bönnsche Hätz“ schlägt nun auch in mir!



Seit nunmehr 16 Monaten bin ich mit ganzem Herzen Teil des Förderkreis-Teams. Als studierte Tourismus-Managerin führte mich mein Weg zwar durch die ganze Welt, doch „zu Hause“ fühlte ich mich lange nicht. Mit meiner Familie war ich schließlich zwar in Bonn, aber noch immer nicht beruflich angekommen. Das hat sich seit dem 1. Oktober 2018 geändert. Seitdem darf ich als „Geschäftsführungs-Assistentin“ der „FAMILIENHAUS gGmbH“ und als Verantwortliche für „Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit“ im Förderkreis Bonn an dem einen großen Ziel mitwirken, das wir alle hier mit viel Herzblut verfolgen.

Eine meiner ersten Veranstaltungen mit dem Förderkreis war der Besuch des „Bönnschen Hätz“ im Januar 2019. Diese besondere „Benefiz-Gala“ hat mich und meine Familie mitten ins Herz getroffen. Und so war ich zwar überrascht, aber sehr glücklich, als mir nur wenig später der Eintritt in den erlesenen Kreis der nur 11 Mitglieder des „Bönnschen Hätz“ angeboten wurde. Mit 43 Jahren war ich – gebürtige Dortmunderin – also plötzlich Mitglied eines Vereins, der sich sozial und karnevalistisch engagiert!

In diesem Jahr war ich dann zum ersten Mal aktiv in die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Sitzung eingebunden. Und ich kann allen sagen: diese intensive Zeit hat die vielen Beteiligten Schweiß, Tränen und viele graue Haare gekostet! Doch nie hatten wir aus den Augen verloren, wofür wir all das auf uns nehmen. Das überwältigend positive Feedback, das uns nach unserer diesjährigen „Benefiz Gala“ erreicht hat, macht uns alle sehr, sehr glücklich.

Darum möchte ich heute **Danke** sagen:

Danke Reiner, Karlheinz und Kim für 315 Minuten buntes, fröhliches Bühnenprogramm für den guten Zweck!

Danke allen ehrenamtlichen Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung für uns nicht möglich wäre!

Danke Ihnen und Euch – 750 Gästen – für Ihren und Euren Beitrag, für Freude, Begeisterung und eine ganz tolle Stimmung!

Danke dem „Kölner Dreigestirn“ der Session 2020, dass es für die „krebskranken Kinder“ zum allerersten Mal in der Stadthalle Bad Godesberg aufgetreten ist!



Danke der Prinzen-Garde Köln, Ludwig, Klaus und Willi, Druckluft, dem Tanzcorps „Luftflotte“ aus Köln, Wicky Junggeburth, Thomas Cüpper, Dä Tupples vom Land“, die Heinzelmännche zo Kölle, Swinging Fanfares, und Hermann Schneider, dass Ihr an diesem Tag ohne Gage auf oder hinter der Bühne standet!

Danke der Stadthalle Bad Godesberg, dass wir schon so viele Jahre für „den guten Zweck“ hier feiern dürfen!

Danke Herrn Minister Dr. Joachim Stamp für die so wichtige Schirmherrschaft!

Danke den Firmen „Knauber Energie“ und „RÜDELL Parfümerie“ für eine fantastische Tombola und liebevolle Gastgeschenke!

Danke allen Anzeigenkunden für ihren unverzichtbaren Beitrag zu unserem „Sessionsheft 2020“!

Aber vor allem: Danke, dass ich ein Teil all dessen sein darf! Ich freue mich schon heute, wenn es am 10. Januar 2021 wieder heißt:

Hätzlich willkommen beim „Bönnsche Hätz.“

Meike Rüsing
Meike Rüsing





Ein Situationsbericht aus Dar-es-Salaam
von Dr. Gerlind Bode

Das Ocean Road Hospital. „Opa, was machst Du da eigentlich so?“



Seit vielen Jahren unterstützen wir durch persönlichen Einsatz und auch mit finanziellen Mitteln die Kinderkrebstation in Dar-es-Salaam (Tansania) und freuen uns, wie positiv sich die dortige Situation entwickelt hat.

Als wir jüngst eine unserer Enkeltochter (mit ihrer Freundin) zu einem Besuch in Dar-es-Salaam mitnahmen, weil sie gern wissen wollte, *was der Opa da so gemacht hat*, konnten wir selbst auch wieder einmal sehen, wie sich die Situation der Behandlung krebserkrankter Kinder in Dar-es-Salaam verbessert hat. Und dabei wurde uns bewusst, dass wir über die Jahre durchaus auch einen nicht unwesentlichen Beitrag dazu leisten konnten.



Begonnen hatte dieses Engagement bei einer Tagung für pensionierte Kinderonkologen mit Arbeits- und Ausbildungs-Ambitionen in der sog. Dritten Welt. Bei dieser Tagung lernten wir die Kinderärztin Dr. Patricia Scanlan kennen, die gerade angefangen hatte, die Kinderonkologie in Dar-es-Salaam zu übernehmen und nach Unterstützung dabei suchte. So besuchten wir recht bald nach dieser Tagung das berühmte „Ocean Road Hospital“,

...heillos überlastet



das primär für erwachsene Patienten vorgesehen ist und wunderschön am Pazifischen Ozean liegt. In einer der Baracken auf dem Gelände dieser ehrwürdigen alten Kolonial-Klinik gab es auch eine Abteilung für Kinder, für die „Dr. Trish“ zusammen mit einer erfahrenen Kinderkrankenschwester aus Dar zuständig war.

Heillos überlastet war diese Abteilung: meist zwei oder mehr Kinder pro Bett, dazu die begleitenden Mütter (oftmals auch mit einem Kleinkind, das nicht zuhause bleiben konnte), die auf den Kinderbetten oder draußen um die Baracke herum übernachteten. Die meisten Patienten kamen von weither und blieben auch für die gesamte Behandlungsdauer im oder beim Krankenhaus, weil der Weg nach Hause viel zu weit oder zu beschwerlich wäre und meist auch das Geld für die Reise fehlte. Hier im Krankenhaus





Doppelzimmer im neuen Elternhaus



Hinter dem Elternhaus können die Familien ihre Wäsche trocknen

bekamen sie wenigstens eine warme Mahlzeit pro Tag. Die Situation sollte sich bald ändern, hieß es damals, denn die Kinderonkologie sollte in den entstehenden Neubau der Kinderklinik auf dem allgemeinen Krankenhaus-Campus Mumimbili im Zentrum der Stadt umziehen. Aber wie das in Afrika so ist, das dauerte dann doch noch eine ganze Weile. Und wir haben zwischenzeitlich zur Unterstützung der Abteilung ein Austauschprogramm initiiert: junge Ärzte/innen aus Dar kamen nach Europa und interessierte Kinderonkologen/innen von hier hospitierten in Dar. So ergab sich ein reger Wissens-Austausch und allmählich wurden auch mehr junge einheimische Ärzte für die Station ausgebildet.

Nach dem Umzug aus der Baracke in die neue Kinderklinik, wo die Kinderonkologie eine ganze Etage belegen konnte, hat sich auch die Behandlungssituation wesentlich verbessern können. Aber da es in Tansania nur sehr wenige Zentren für Kinderonkologie gibt und sich die Möglichkeit einer erfolgreichen Behandlung in Dar auch schnell herumsprach, kommen zunehmend mehr Patienten in die Klinik; und so ist auch hier in der neuen großen Abteilung die Belegung stets ausgelastet, d.h. durchaus auch mal zwei Kinder pro Bett. Die gesamte Versorgung konnte mit der Gründung eines Elternvereins unterstützt werden, bei dessen Gründung wir unterstützend behilflich sein konnten. So gibt es inzwischen auch ein Elternhaus auf dem Klinikgelände, für die schulpflichtigen Kinder einen Lehrer, der nicht nur auf der Station, sondern auch im Elternhaus unterrichtet und auch mit den Kindern spielt und singt. Es gibt eine Sozial-Pädagogin, die sich um die Familiensituationen kümmert und mit

den nicht-stationären Kindern etwas unternehmen kann.

Im Elternhaus wird für die Familien gekocht und damit auch deren Ernährungszustand verbessert. Und die Mütter, die dort oftmals lange Zeit verbringen, lernen verschiedenste Handarbeiten wie Korbflechten und Nähen. Für viele Mütter ergibt sich aus dem Lernen im Umgang mit der Nähmaschine eine zukünftige Einkommens-Möglichkeit zuhause. Stoffe werden gespendet oder günstig eingekauft; und die so entstehenden Dinge wie Kleidung, Taschen, Buchhüllen etc. werden bei Aktivitäten des Elternvereins verkauft, was wiederum willkommene Einnahmen für den Verein sind. Und auch bei mehreren öffentlichen Veranstaltungen in Dar wie auch in Irland, der Heimat von „Dr. Trish“, wird für diesen Zweck gesammelt, so dass die Station stets finanzielle Unterstützung erfährt und personell wie ausstattungsmäßig verbessert werden kann.

Der Lehrer spielt und singt mit den Kindern



Das Elternhaus ist längst zu klein und müsste erweitert werden, was an der jetzigen Stelle leider nicht möglich ist. Und so sucht man händeringend nach einem günstigen Bauplatz.

Als wir im vergangenen Sommer mit unserer Enkelin und ihrer Freundin mal wieder in Dar waren, waren die beiden jungen Menschen doch sehr beeindruckt – nicht nur von dem fremden Ambiente, sondern ganz besonders von der großen Freundlichkeit aller Menschen, die sie treffen durften – vor allem auch der Kinder. Und so haben sie sehr spontan beim Betreuen der Geschwister mitgeholfen, haben mit ihnen gesungen und Bilderbücher angesehen – das alles geht auch über Sprachbarrieren hinweg. Sie hatten sich sehr „willkommen“ gefühlt und spontan geäußert, dass sie durchaus mal auf einen längeren Zeitraum zurückkommen würden.



Firma Glasmacher aus Kommern spendet 6.429,98 Euro für das neue FAMILIENHAUS

Bei ihrem alljährlichen Sommerfest sammelte die Firma GLASMACHER & SÖHNE KG bereits zum zweiten Mal zugunsten des Förderkreis Bonn e.V. Dabei kamen in diesem Jahr phantastische **6.429,98 Euro** zusammen, die Glasmacher-Mitarbeiterin Anna Josephs nun an Lutz und Jan Hennemann übergeben konnte. Das Geld wird in den Bau des neuen FAMILIENHAUSES fließen. ♥



Auszubildende des Bundesministeriums für Bildung und Forschung engagieren sich

Die Auszubildenden des Bundesministeriums für Bildung und Forschung engagieren sich bereits seit 10 Jahren auf verschiedene Art und Weise. In diesem Jahr haben sie am Standort Bonn einen Kuchenverkauf organisiert und tolle **2.400,53 Euro** für den Förderkreis einnehmen können. ♥



Wir sagen allen Spendern DANKE



Pfandspende für den guten Zweck

Die Kunden des REWE-Markts F. Cahon in der Immenburgstraße in Bonn-Endenich spenden seit Kurzem ihr Pfandgeld für den Förderkreis Bonn e.V. So konnte Inhaber Frederic Cahon dem FAMILIENHAUS-Geschäftsführer Jan Hennemann in der vergangenen Woche eine Gesamtspende von großartigen **1.000 Euro** überreichen. Das gespendete Flaschenpfand belief sich auf 775 Euro, das von Herrn Cahon persönlich um 225 Euro aufgestockt wurden. ♥

Luftballonaktion für krebserkrankte Kinder



Frau Strahl, Leiterin der Ippendorfer Jungschützen (St. Sebastian Schützenjugend, Ippendorf), überbringt **250 Euro** als Erlös einer Luftballon-Aktion und dem Armbrust- und Laser-Schießen während des diesjährigen Pfarrfestes, sowie **300 Euro** aus einer Kollekte des Bezirksverbands Bonn, die zur Unterstützung von verschiedenen Projekten wie in diesem Falle der Klinikclowns gedacht sind. ♥



EHS spendet Abschluss-Kollekte

Die Emilie-Heyermann-Realschule hat zu ihrer Abschlussfeier eine Kollekte in der Kirche eingesammelt, um den Förderkreis Bonn e.V. zu unterstützen. Stellvertretend überreichten uns Masha Hahn, Lynn Ella Bramer, Christian Kleybold und Markus Roguski jetzt großartige **361 Euro!** ♥



Foto: Harald Schneider (links) und Alexander Horn, technischer Geschäftsführer der Niedax GmbH & Co.KG

Spende statt Eintritt

Im Rahmen der Veranstaltungen in der Trinitatis-Kirche in Bonn-Endenich wurde anlässlich einer „WortMusik“-Interpretation des „Kleinen Prinzen“ anstelle eines Eintritts um eine Spende für den Förderkreis gebeten. Nicht nur die Präsentation war ein Highlight, sondern auch der eingesammelte Beitrag des Publikums, denn **610 Euro** konnten vom Initiator dieses Events, Frieder Weber, dem Förderkreis überreicht werden. ♥



21. Buchholzer Bahndammlauf

Beim 21. Buchholzer Bahndammlauf des SV Buchholz 05 e.V. am 7. September 2019 gingen von jeder Startgebühr 2,50 Euro zu Gunsten des Förderkreis Bonn e.V. Und obwohl das Wetter am Tag der Veranstaltung sehr schlecht war und nur die wirklich eingefleischten Sportler an den Start gingen, konnten die Organisatoren uns wunderbare **1.994,68 Euro** überweisen. ♥



Abschied aus dem Berufsleben im Dienst der guten Sache

Seinen Abschied von der Fa. Niedax GmbH & Co. KG in Linz am Rhein - nach über 39 Jahren Betriebszugehörigkeit - widmete Harald Schneider ganz den krebserkrankten Kindern, die in der Universitätskinderklinik Bonn behandelt werden, und ihren Familien. Bereits seit über 10 Jahren unterstützt er den Förderkreis Bonn e.V. durch einen alljährlich von ihm organisierten „Spendennachmittag an Silvester“ in Andernach-Kell. Deshalb stellte er unseren Verein nun auch den Teilnehmern seiner Abschiedsfeier vor und bat, anstelle von Geschenken, um eine kleine Spende. Wunderbare **1.000 Euro** sind so zusammengekommen. ♥

Dartspieler werfen Pfeile für den guten Zweck



Bereits zum **sechsten Mal** organisierten Simone Weber und Frank Müller ein Benefiz-Dartturnier und zum wiederholten Male ging der Erlös der Veranstaltung zugunsten des Förderkreis Bonn e.V.

Am 3. Oktober 2019 folgten zahlreiche Dartspieler der Einladung ins Beuler Brückenforum, um ihre Pfeile für den guten Zweck zu werfen.

Vom frühen Nachmittag bis in den späten Abend wurden drei Turniere an insgesamt 16 Dartspiel-Automaten gespielt. Der Fan-Club des 1. FC Köln übernahm den Getränkeauschank und ein Trikot des legendären Dartspieler Phil Taylor wurde versteigert. Über den Erlös der Start- und Spielgelder, des Getränke- und Essensverkaufs sowie einer Tombola konnten die Veranstalter so phantastische **5.000 Euro** für den Förderkreis einnehmen. ❤️



Linzer Möhne überreichen Scheck

Dass die **Linzer Möhne noch mehr können** als nur Karneval feiern, haben sie bei ihrer Sessionseröffnung, dem traditionellen Möhneessen Ende November im Linzer Hotel Weinstock, bewiesen. Dort konnten sie im Beisein vieler Mitglieder und Freundinnen der Möhne einen Spendenscheck im Wert von **2.000 Euro** an Marion Knopp vom Förderkreis krebskranker Kinder und Jugendlicher Bonn e.V. überreichen. Dieser stolze Betrag wurde zum einen an Schwerdonnerstag gesammelt, wenn die Möhne durch die Stadt ziehen und zum anderen, wird jedes Jahr am Möhneessen für den Förderverein in Bonn gesammelt, so auch wieder an diesem Abend. Eine lange Freundschaft zeichnet die beiden Vereine aus, die auch an diesem Abend weiter vertieft wurde.

Darum ehrten wir die **Linzer Möhne nun auch mit einer Spenderurkunde für ihr langjähriges Engagement.** ❤️



Musikverein Glehn spendet 1.700 Euro

1.700 Euro aus dem Erlös des diesjährigen Sommerkonzerts spendete der Musikverein Glehn dem Förderkreis Bonn e.V. Diese wunderbare Summe wird in den Innenausbau des neuen FAMILIENHAUSES auf dem Gelände der Universitätsklinik Bonn fließen. ❤️

Die C. Gerhardt GmbH läuft für den guten Zweck

Die Mitarbeiter der Firma C. Gerhardt GmbH & Co. KG, einer der führenden Entwickler und Produzenten von Analysesystemen für Futter- und Lebensmittel, Rohstoffe und Pflanzenmaterial, gehen beim Bonner Firmenlauf jedes Jahr für einen guten Zweck an den Start. Durch einen Betrag, den die Firma den Mitarbeitern für jeden gelaufenen Kilometer beisteuert, kommt immer wieder eine beträchtliche Spende zusammen. Die Läufer entscheiden hinterher selbst, welcher sozialen Einrichtung die Summe zugutekommen soll. Und so konnte sich der Förderkreis Bonn e.V. in diesem Jahr über **1.000 Euro** freuen! ❤️



Spenden statt Schenken

Zu seinem 50. Geburtstag hatte Herr Peter Arbitter auf Geschenke verzichtet, seine Gäste aber gebeten, eine Spende an den Förderkreis zu leisten. Das hat sich auf jeden Fall gelohnt, denn seine Frau überbrachte jüngst die Spendenbox mit vielen größeren Scheinen, die eine Summe von insgesamt **1.900 Euro** ergaben. ❤️



Besucher der Offenen Höfe Gelsdorf spenden für krebskranke Kinder

Wieder einmal war der Förderkreis Bonn e.V. bei den Offenen Höfen in Grafschaft-Gelsdorf zu Gast. Ein traditionelles Familienfest, das den Besuchern bereits seit über 24 Jahren am vorletzten Oktober-Wochenende die Möglichkeit bietet, hinter die Kulissen der Bauernhöfe und Handwerksbetriebe des Ortes zu schauen.

Und auch in diesem Jahr besuchten wieder zahlreiche Familien das traditionelle Fest und spendeten großzügig am Stand des Förderkreis Bonn e.V. So konnten wir aus unserer alljährlichen Tombola - bei der in diesem Jahr jedes Los gewann!! - **1.280,31 Euro** für unsere Arbeit mitnehmen. An dieser Stelle seien auch die ortsansässigen Bauern erwähnt, die großzügig Beutel mit Obst- und Gemüse hierfür zur Verfügung gestellt haben. ❤️



Wir sagen allen Spendern **DANKE**



Mitsingkonzert mit Björn Heuser



Auch in diesem Jahr hat die Müllkoveener Spaßgesellschaft wieder ihr Mitsingkonzert mit Björn

Heuser veranstaltet, der sich bereits seit vielen Jahren für diese tolle Veranstaltung engagiert. Aus den Erlösen des Konzerts wurde uns eine wunderbare Spende in Höhe von **1.000 Euro** überreicht. ❤️

Dem Förderkreis etwas zurückgeben

Zusammen mit seiner Schwester Laura hat Leon Born aus Eppendorf im Rhein-Lahn-Kreis Getränke und Essen zugunsten des Förderkreis Bonn verkauft. In Begleitung seines Vaters kam er nun in unser Elternhaus, um uns seine Spende über **541,37 Euro** zu überreichen. Leon und seine Familie möchten hiermit dem Förderkreis für die Unterstützung danken, die sie während Leons eigener Behandlungszeit vor einigen Jahren erfahren haben. ❤️



Vierte Aktion von Daria Nahrings lässt das Spendenergebnis auf 24.800 Euro ansteigen

Dernau. Einladende Witterungsbedingungen sorgten beim Dernauer Martinsmarkt wieder für volle Gassen, und eine ebenso große Resonanz an den Ständen und Buden. Und so konnte Daria Nahrings - unterstützt durch Tochter Vanessa sowie zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer sowie eine erfreulich große Zahl an Spendern und Sponsoren - diesen stolzen Erlös zur Verfügung stellen.

Die Spender kommen aus dem gesamten Umfeld, wie etwa Rheinbach, Kalenborn, Altenahr und Bad Neuenahr-Ahrweiler, und natürlich aus Rech und Dernau - so etwa den „Kuchenfrauen.“ Der Spendenbetrag des diesjährigen Dernauer Martinsmarkts belief sich auf phantastische **5.000 Euro**. Und auch über das Jahr läuft die Aktion weiter. Dann gibt Daria Nahrings in ihrem Friseursalon verschiedene selbstgebackene Plätzchen und selbst gestrickte Socken gegen eine Spende ab. Diese können übrigens auch



treiben Daria Nahrings weiter an. „Aber bis dahin müssen wir weiter machen und versuchen, die Kinder, die derzeit in der Klinik sind, mit Aktionen zumindest von ihrer Krankheit abzulenken und diese für ein paar Stunden vergessen lassen. Es können durch unsere Spenden Wünsche erfüllt werden, die sonst nicht realisierbar wären.“ ♥

in gewünschter Farbe und Material vorbestellt werden. Hierdurch kommen das ganze Jahr über weitere Spenden zusammen. Seit Daria Nahrings vor vier Jahren ihre Initiative zur Unterstützung des Förderkreis Bonn e.V. begann, kamen bereits **24.000 Euro** zugunsten dieser Aktion zusammen. Darum zeichnete der Förderkreis Bonn e.V. zeichnete Daria Nahrings kürzlich mit einer Urkunde für ihre herausragende Unterstützung aus. Und die jungen Patienten in der Universitätsklinik Bonn



SGL Carbon spendet Erlös des Familientags

Am Samstag, dem 31. August 2019, hatten die Familien der Bonner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie viele Ehemalige des Standorts beim traditionellen „Familientag“ wieder

die Möglichkeit, die Produktion zu besichtigen und auf dem Werksgelände eine schöne gemeinsame Zeit zu verbringen. Insgesamt nahmen rund 1.800 Gäste die Einladung wahr.

Darüber hinaus erwartete die Gäste ein umfangreiches Rahmenprogramm, das vom Kinderdorf mit Mini-Gabelstapler und der im Werk gefertigten Kinder-Dampfeisenbahn, bis hin zu einem großartigen Kuchenbuffet reichte, für das die SGL-Mitarbeiter rund 60 selbstgebackene Kuchen mitgebracht hatten.

Der Erlös des Kuchenverkaufs sowie der Verkauf von Linealen aus Carbonfaser-verstärktem

Kunststoff aus der Ausbildungswerkstatt, die vor Ort sogar mit den Namen der Besucher graviert wurden, ging wie schon in den vorherigen Jahren an den Förderkreis Bonn. Ein stolzer Betrag von **2.050 Euro** kam so zusammen, den die SGL Carbon auf **4.100 Euro** verdoppelte. ♥

♥ Lieblingsrezepte der Kinder ♥

Heute: Kirschsandkuchen

- 250 Gramm Butter
- 250 Gramm Zucker
- 100 Gramm Stärkemehl
- 200 Gramm gesiebtes Mehl
- 4 Eier
- 1 Päckchen Backpulver
- Abrieb einer Bio-Zitrone
- 1 Päckchen Vanillezucker



Alle Zutaten miteinander verrühren. Den Backofen auf 180 Grad (Umluft) vorheizen. Den fertigen Teig auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech ausstreichen. Kirschen auf dem Teig verteilen und leicht eindrücken. Nach einer Backzeit von 20 bis 30 Minuten den Kuchen rausholen und abkühlen lassen. Mit Puderzucker bestreuen - fertig!

Gemütliches Ambiente in der Michelsberghalle bei Stefans Basar

Am 22. November 2019 fand in Bad Münstereifel-Mahlberg bereits zum 14. Mal Stefans Basar zu Gunsten krebskranker Kinder und Jugendlicher statt. Der Erlös des Tages betrug erneut über 5.600 Euro.

Nicht nur für die über 200 Tür- und Adventkränze, die erst bis zum Tag vor dem Basar aus frischem Grün gebunden worden waren, sondern auch wegen der vielen winterlichen Dekorationsgegenständen aus Holz waren Nachfrage und Andrang wieder besonders groß. Zur Mittagszeit waren alle Sitzplätze in der Halle besetzt. Besonders die frischen Reibekuchen waren sehr beliebt. Und viele verweilten bis in den Nachmittag, um bei Kaffee und Kuchen das gemütliche vorweihnachtliche Ambiente in der Halle zu genießen.

Ein besonderer Dank gilt auch der Volksbank Euskirchen sowie dem Mahlberger Unternehmer Dr. Lech Bajka und



Neben Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian (4. v. l.) konnten Stefan (1. v. l.), seine Mutter Michaela Lingscheid (2. v. l.), auch Renate Pfeifer (5. v. l.) und Prof. Dr. Udo Bode vom Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e. V. begrüßen.

dessen Frau Xenia (3. v. l.), die auch in diesem Jahr den Basar wieder mit einer größeren Geldspende unterstützten sowie dem Bürgerverein für die unentgeltliche Überlassung der Michelsberghalle. Stefan war vor mehr als dreizehn Jahren selbst an Leukämie erkrankt und damals vom Förderkreis an der Universitätsklinik Bonn unterstützt worden. ♥



© Kurt Reidenbach



Bücherverkauf beim Statistischen Bundesamt

Olga Paustian und Uwe Lohmer überbrachten uns wieder einmal den Erlös ihres Bücher-Flohmarktes anlässlich des jüngsten Sommerfestes beim Statistischen Bundesamt. Stolze 600 Euro hatten sie erzielen können durch den Verkauf von gebrauchten Büchern sowie CDs und abgelegtem Spielzeug. ♥

Glühwein gegen Spende

Auch in diesem Jahr hatten alle Mitarbeiter von „Kristin's Haarmonie“ beim Ausschneiden von Glühwein zum Martinsfest mitgeholfen und waren überglücklich, als sie am Ende insgesamt 465 Euro an



Spenden in der Dose hatten, die Frau Kristin Achsnig und ihre Mitarbeiterin Christin Echtermann dem Förderkreis Bonn überreichten. ♥

Amazon Wunschzettel

Insbesondere vor den Weihnachtsfeiertagen erreichen uns immer zahlreiche Geschenke über den Amazon Wunschzettel. Viele Wünsche der Kinder oder Bedarfe unserer täglichen Arbeit auf der Station können so erfüllt werden.

Wenn auch Sie Wünsche erfüllen möchten – nicht nur zu Weihnachten –, so können Sie dies ganz einfach über den QR Code oder nachfolgenden Link:



<https://www.amazon.de/hz/wishlist/ls/3I4B070S1069X?&sort=default>

Team MAGENTA veranstaltet 24h-Spendenlauf zugunsten des FAMILIENHAUSES

Im Rahmen ihrer Weihnachtsfeier veranstaltete das Team MAGENTA der Deutschen Telekom einen 24 h-Spendenlauf zugunsten unseres neuen FAMILIENHAUSES. In sechs Teams gingen die Mitarbeiter am 18. Dezember 2019 um 18:00 Uhr in der Cafeteria im Landgrabenweg auf sechs Laufbändern an den Start. Die Laufbänder standen nie still. Maximal zwei Stunden durfte ein Starter am Stück laufen, in welcher Frequenz sich die Läufer abwechselten, wurde im Team entschieden. Einige freie Laufbänder standen auch noch für spontan entschlossene Läufer zur Verfügung. Die Läufer wurden von Sponsoren aus dem Familien-, Freundes- und Kollegenkreis unterstützt, die pro gelaufenen Kilometer spendeten.



Nach dem Zieleinlauf am 19. Dezember um 18 Uhr wurde der „erlaufene“ Betrag von sage und schreibe 64.263,64 Euro an Jan Henneemann, Geschäftsführer Das FAMILIENHAUS gGmbH, übergeben. Mindestens ein Zimmer im neuen FAMILIENHAUS wird somit den Namen „Team MAGENTA“ tragen. ♥

Weihnachtsbaumfest zugunsten krebskranker Kinder

Am 2. Advent hatte Familie Rech aus Adenau zu einem kleinen, aber sehr gemütlichen Weihnachtsbaumfest in Gilgenbach eingeladen. Bei leckeren Speisen und Getränken verbrachten sie mit Dorfbewohnern, Nachbarn und Freunden einen schönen Nachmittag, der auf Weihnachten einstimmte. Es kam eine Spendensumme von rund 100 Euro zusammen, die noch auf 250 € aufgerundet wurde. ♥

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sammelt für krebskranke Kinder

Eine kleine Delegation des Fachgebiets 34 des BfArM in Bonn überbrachte uns das Ergebnis einer spontanen Sammlung anlässlich der Weihnachtsfeier der Abteilung in Höhe von 137 Euro als Spende an den Förderkreis. Beeindruckt von der Vielzahl der Angebote des Förderkreises an betroffene Familien wie auch auf der Kinderkrebsstation waren sie sich einig, dass sie gern weitersammeln werden für den „guten Zweck“. ♥



Freiwillige Feuerwehr musiziert für krebskranke Kinder

Der Musikzug der freiwilligen Feuerwehr Leubsdorf hat anlässlich seines Konzerts auf dem Weihnachtsmarkt des Junggesellenvereins um Spenden für den Förderkreis Bonn e.V. gebeten. So durften wir uns über wunderbare 370 Euro freuen, die uns Dieter Thran und Karl Faßbender stellvertretend im Elternhaus überreichten. ♥



Wir sagen allen Spendern DANKE



CAP-Markt-Kunden spenden über 600 Euro für krebserkrankte Kinder



© Silvia Knieps

Der Umwelt und den Mitmenschen zuliebe hatte sich das Team des CAP-Markts in St. Katharinen entschlossen, Ende 2019 kein Feuerwerk zu verkaufen. Stattdessen sammelte der Markt vom 27. bis 31. Dezember unter dem Motto „Spenden statt Böllern“ für einen guten Zweck. „Viele Kunden zeigten sich von der Aktion begeistert. Egal, ob Jung oder Alt, eigentlich jeder gab einen Beitrag in die Spendendose“, schildert Silvia Knieps, pädagogische Fachkraft im CAP-Markt, die rund um positiven Erfahrungen. So kamen insgesamt **610 Euro** zusammen, die nun dem Förderkreis Bonn überreicht wurden. Am Infostand konnten sich die Kunden über die Arbeit des Vereins informieren.

Das Team des CAP-Markts St. Katharinen dankt ganz herzlich all denjenigen, die zum erfolgreichen Gelingen der Aktion beigetragen haben. ❤️



Frisierstube verkauft Reibekuchen

Inhaberin Brigitte Krapf und das Team der Frisierstube „Brigitte“ aus Plittersdorf haben auf dem alljährlichen kleinen Weihnachtsmarkt „Plittersdorfer Weihnachtszauber“ am 30. November 2019 Reibekuchen zugunsten des Förderkreis Bonn verkauft. Das Angebot wurde mit Begeisterung angenommen und so durften wir uns über wunderbare **941 Euro** freuen. ❤️

Spielzeug für die Station

Überrascht wurde Frau Toprak (Mutter einer Patientin) von einer großen Kiste voller Geschenke für die Kinder auf Station, die sie von Freunden und Bekannten überreicht bekommen hatte. Es

sind alles **Wunsch erfüllungen der Kinder** selbst, aber auch von Frau Dick, die mit den Kindern spielt und bastelt und stets für passenden Nachschub sorgen muss. ❤️



Weihnachtspäckchen aus St. Aldegung



Sozusagen „alle Jahre wieder“, besucht uns Familie Clemens aus St. Aldegund an der Mosel kurz vor Weihnachten mit gut gefüllten Weihnachtstüten für die Kinder auf der Station. Herr Clemens ist als Kind selbst behandelt worden und dankbar, dass es ihm und seiner Familie gut geht. Und daher ist es ihm auch ein Anliegen, etwas an die jetzigen Patienten abzugeben. Diesmal war nicht nur seine gesamte Familie und sogar auch seine Mutter dabei, die sich über das Wiedersehen mit dem „alten Professor“ freute. ❤️

Herr Clemens ist als Kind selbst behandelt worden und dankbar, dass es ihm und seiner Familie gut geht. Und daher ist es ihm auch ein Anliegen, etwas an die jetzigen Patienten abzugeben. Diesmal war nicht nur seine gesamte Familie und sogar auch seine Mutter dabei, die sich über das Wiedersehen mit dem „alten Professor“ freute. ❤️

Wir sagen allen Spendern
DANKE



Plittersdorfer Familie lädt alljährlich zum Glühweinabend für den guten Zweck



Familie Hergarten aus Bonn-Plittersdorf unterstützt den Förderkreis Bonn seit vielen Jahrzehnten. Die Kinder der Familie, Tanja und Thorsten, gingen mit der an einer Krebserkrankung verstorbenen Tochter des Förderkreis-Mitbegründers, Lutz Hennemann, zur Schule. Noch heute erinnert sich Anne Hergarten wie fröhlich die Kinder in ihrem Garten gespielt haben. Nach dem Tod des Mädchens beschloss Anne Hergarten – gemeinsam mit ihrem verstorbenen Mann - die Arbeit von Lutz Hennemann zu unter-

stützen. Seitdem lädt sie Jahr für Jahr am 13. Dezember Freunde, Verwandte und Nachbarn in ihren Garten auf einen Glühwein ein und bittet um Spenden. Seit 1992 sind so unglaubliche **11.000 Euro** zusammengekommen. Auch im vergangenen Jahr wurde diese Tradition fortgeführt. Und so konnten Anne Hergarten, ihr Sohn Thorsten und Schwiegertochter Katja uns vergangene Woche weitere **650 Euro** überreichen. ❤️

100 km für krebserkrankte Kinder

Nach der Erkrankung seiner Tochter im letzten Jahr beschloss Andreas Ahaus für der Förderkreis aktiv zu werden und nahm zu unseren Gunsten am sogenannten Mega-Marsch Köln teil.



Dabei wandern die Teilnehmer innerhalb von 24 Stunden unglaubliche 100 km - von Brühl über den Römerkanal-Wanderweg nach Nettersheim in der Eifel. Seine Tochter vor Augen hat Herr Ahaus den Marsch trotz massiver körperlicher Beschwerden erfolgreich beendet. Für seine Teilnahme bat er im Familien- und Freundeskreis um Spenden und sammelte so **1.200 Euro!** Und auch in Zukunft möchte Herr Ahaus sich weiterhin engagieren. ❤️

L'Osteria sammelt Spielzeug für die Kinderecken im FAMILIENHAUS

In einer Weihnachtsaktion hat die L'Osteria in mehreren Restaurants **Gesellschaftsspiele** für unser neues FAMILIENHAUS gesammelt. Eine ganze Wagenladung übergaben uns nun die General Managerin der L'Osteria Bonn City Yasmine Poltorak sowie Social Media Managerin Frances Ngucavila. Wir bedanken uns von Herzen bei der L'Osteria und allen Unterstützern der Aktion und freuen uns, schon bald die Spielecken auf den Wohntagen und in der Gemeinschaftsküche mit den wunderbaren Geschenken ausstatten zu können. ❤️



Traditioneller Weihnachtsbaumverkauf bei Metallbau Thelen

Der mittlerweile traditionelle Weihnachtsbaumverkauf der Firma Thelen, bei dem jedes Jahr Geschäftsleitung und Mitarbeiter außerhalb ihrer Arbeitszeit für den guten Zweck bereitstehen, hat in diesem Jahr phantastische **10.625 Euro** eingebracht. Die Gesamtpendensumme seit 1994 wurde damit auf unglaubliche **98.192,96 Euro** erhöht! ❤️



Heute: Die Möbelhaus Brucker GmbH & Co. KG aus Kall in der Eifel

„Das neue FAMILIENHAUS am Eltern-Kind-Zentrum (ELKI) auf dem Gelände der Universitätskliniken auf dem Bonner Venusberg gehen dem Ende entgegen, so dass bald mit der Inneneinrichtung der **42 Familienzimmer** begonnen werden kann. Mitfinanziert wird die Einrichtung von der **Kaller Hilfsgruppe Eifel**, die dafür eine Summe von **100.000 Euro** bereitgestellt hat. Partner der Hilfsgruppe ist das bekannte **Möbelhaus Brucker in Kall**, eines der größten Möbelhäuser in NRW, das sich auch durch sein großes soziales Engagement auszeichnet.

Das Familienunternehmen in dritter Generation unterstützt die Hilfsgruppe Eifel für krebskranke Kinder schon seit deren Gründung vor 27 Jahren unter dem Motto „**Denen helfen, die Gutes tun**“. Geschäftsführer Andreas Brucker: „Gern unterstützen wir auch dieses vorbildliche Projekt, das vielen Eltern die schwere Zeit der Behandlung ihrer kranken Kinder etwas erleichtern wird“.

Als sich die Kaller Hilfsgruppe unter Leitung von Willi Greuel, die seit über 25 Jahren auch den „Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Bonn e.V.“ unterstützt, vor zwei Jahren entschied, die Einrichtung des neuen FAMILIENHAUSES mit 100.000

Euro zu finanzieren, war es für die Verantwortlichen der Hilfsgruppe keine Frage, das Vorhaben mit dem Möbelhaus Brucker zu realisieren.

Erstens sollen die vom Kaller Hilfsgruppe bereitgestellten 100.000 Euro in der Eifel bleiben, zweitens bedeutet die Kooperation mit dem Möbelhaus Brucker eine Steigerung der Hilfe, denn schon der inzwischen verstorbene Seniorchef Ernst Brucker hatte stets ein offenes Ohr für die Belange der Kinderkrebshilfe.

Daran hat sich auch unter dem heutigen Firmenchef des Möbelhauses, Andreas Brucker, nichts geändert. Er ist überzeugt von der Arbeit der Hilfsgruppe Eifel und hat das jetzt anlaufende Partnerprojekt „FAMILIENHAUS“ zur Chefsache gemacht. Dabei legen Hilfsgruppe und Möbelhaus vor allem großen Wert darauf, dass die **Zimmer mit guten und nachhaltigen Möbeln ausgestattet werden**. Firmenchef Andreas Brucker: „Die Eltern sollen sich im FAMILIENHAUS wohl fühlen. Wir sind froh, ein so tolles Projekt der Hilfsgruppe Eifel und des Bonner Förderkreises unterstützen zu können“.

Vorweihnachtlicher Nachmittag zu Gunsten des Förderkreis Bonn e.V. in Obersteinebach



Zum dritten Mal organisierten die „Plaudertaschen“ aus Obersteinebach - mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Männer - einen vorweihnachtlichen Nachmittag im Dorfgemeinschaftshaus in Obersteinebach. Die Gäste wurden mit Gulaschsuppe, frischen Waffeln, Kaffee und Glühwein verwöhnt. Viele selbst gebastelte, gesägte, geschweißte und wunderschön gestaltete Weihnachtsdekorationen wurden verkauft.

Es war ein schöner Nachmittag mit vielen Gästen, bei dem ein

Erlös von 1.159 Euro zusammengekommen ist. In der aufgestellten Spendenbox waren noch einmal 448,60 Euro, so dass die Plaudertaschen uns nun die stolze Summe von **1.607,60 Euro** überreichen konnten. ♥



Nikolaus auf dem Wochenmarkt

Am 5. Dezember besuchte der Nikolaus zugunsten des Förderkreis Bonn e.V. den Bonner Wochenmarkt. Bei dieser wunderschönen Aktion der Händler des Bonner Wochenmarktes sind tolle **617,21 Euro** zusammengekommen, die Frau Inge Hankammer von der Marktgilde anschließend dem Förderkreis übergab. ♥



Smoothie-Verkauf für krebskranke Kinder

Die Klasse 9a der St. Josef-Realschule in Bad Honnef hat sich auch in diesem Jahr wieder für den Förderkreis Bonn e.V. eingesetzt. Gemeinsam mit ihrem Lehrer, Ansgar Herrmann, haben sie Smoothies verkauft und Spenden gesammelt. Ihre tolle Spende **über 278 Euro** übergaben Sie nun Förderkreis-Mitglied Renate Pfeifer. Die Spende wurde für das Weihnachtessen auf der kideronkologischen Station verwendet. ♥



Spenden statt Geschenke

Die Firma Swistec GmbH aus Bornheim unterstützte uns zum Jahresende wieder einmal mit einer großzügigen Spende im Rahmen ihrer Aktion „Spenden statt Geschenke“. ♥



Militärmusik für den guten Zweck

Am 6. Dezember bekamen wir wieder Besuch von Thomas Ernst, Stabshauptmann in Vertretung für das Zentrum Militärmusik, für ein bereits seit langem zur Tradition gewordenes gemeinsames Nikolaustreffen. Seit vielen Jahren unterstützt uns das Zentrum Militärmusik der Bundeswehr (leitender Oberst Christoph Lieder) durch das Musikfest in Düsseldorf als Partner der Tour der Hoffnung, vertreten durch Karsten Koch (sportlicher Leiter). Und auch in diesem Jahr hatten sie wieder einen großen Spendenscheck aus den Erlösen der Veranstaltung dabei und übergaben uns die **10.000 Euro!** ♥

Weihnachtsbasar in Swisttal-Morenhoven

Beim diesjährigen Weihnachtsbasar in Morenhoven (Swisttal) hatte Familie Mittelbach tatkräftige Unterstützung durch Nachbarn und Freunde. Die vielen handgefertigten Dinge (wie z.B. Vogelhäuschen und Bienenhotels) kamen bestens an, ebenso wie das Essen und Trinken mit Spießbraten, Waffeln, selbst gebackenem Kuchen und vielen weiteren Leckereien. Das alles lief so gut, dass noch ein weiterer Termin im Bür-



gerhaus angeboten werden konnte. Den runden Erlös in Höhe von **4.000 Euro** überreichten uns Mittelbachs und Freunde kurz vor Heiligabend. ♥



Hocheifel Realschule Plus in Adenau spendet für krebserkrankte Kinder

Erneut durften wir uns über eine wunderbare Spende der Hocheifel Realschule Plus aus Adenau freuen. Die Schule, die den Förderkreis schon viele Jahre unterstützt, hat uns jüngst aus den Erlösen ver-

Traditionelles Basteln

Seit nun schon 27 Jahren unterstützt Gudrun Vehlen den Förderkreis Bonn e.V., indem sie Selbstgebasteltes gegen eine Spende an Freunde und Familie abgibt.

„Im vergangenen Jahr wurde im Hause Vehlen wieder sehr viel geschnitten, gefalzt, geklebt und dekoriert. Ich bin selber ganz überrascht, wie herzlich und nett meine Basteleien angenommen wurden.“



*Es ist im Laufe des Jahres immer mehr geworden und manchmal wurde es auch schon etwas eng. Ohne tatkräftige Unterstützung einer lieben Freundin, Nicole Malinka, hätten wir nie den Rekordbetrag von **2.600 EUR** zusammen bekommen.“* sagt Frau Vehlen selbst. ♥



Wir sagen allen Spendern **DANKE**

schiedener Aktionen, u.a. einem Sponsorenlauf, einer Spende der Abschlussklasse, einem Weihnachtsmarkt und einem Weihnachtskonzert, **3.333 Euro** überreicht! Die Schüler der Hocheifel Realschule wünschen sich mit dem Geld den Jugendraum des neuen FAMILIENHAUSES auszustatten. ♥

AnNi2012 und ZIBS spenden für den guten Zweck

Am 27. Januar 2020 fand die Scheckübergabe aus dem Erlös einer Ausstellung der beiden Künstlerinnen Antje Adrian und Nicola Herbertz - gemeinsam genannt AnNi2012 - sowie der freundlichen Unterstützung der ZIBS (Zahnärzteinitiative Bonn-Siegkreis-Euskirchen e.V.), vertreten durch Zahnärztin Antje Hilger-Rometsch, in der Kaiser-Karl-Klinik Bonn statt. Seit vielen Jahren verarbeiten die beiden Künstlerinnen Eckpfeiler Ihres Lebens auf unterschiedliche Weise in ihren Kunstwerken. Seit über sieben Jahren stellen Sie bereits zusammen



aus. Auf Grundlage ihrer eigenen Werte haben sie dann in 2012 das Kunstprojekt AnNi2012 gegründet, das unter der Prämisse „wie kann uns Kunst berühren und zum Nachdenken anregen, uns sensibilisieren und zusammenführen“ viele gemeinschaftliche Projekte zugunsten bedürftiger Menschen durchführt. Der Erlös wird den begleitenden

Institutionen komplett gespendet. Auch die ZIBS (Zahnärzteinitiative Bonn-Siegkreis-Euskirchen e.V.) beteiligte sich an diesem Projekt von AnNi2012 mit einer Spende. Die Zahnarztpraxen der ZIBS sammeln seit geraumer Zeit Altgold, welches ihnen von Patienten zur Verfügung gestellt wird und unterstützen damit wechselnde Projekte in der Region. Dieses Mal kam in der Praxis von Antje Hilger-Rometsch dank vieler großzügiger Patienten ein Beitrag von **6.427,93 Euro** zusammen, der komplett dem Projekt AnNi2012 im Rahmen der Ausstellung „SEIN“ dem Förderkreis Bonn gespendet wird. ♥

Wija GmbH verzichtet auf Weihnachtsgrüße und spendet das Budget stattdessen

Schon zum wiederholten Male ging die moderne Heizungs- und Sanitärfirma Wija GmbH aus Bad Neuenahr-Ahrweiler andere Wege, was Weihnachtspost und Kundengeschenke anlässlich der Feiertage betraf. Das sonst für die Präsente vorgesehene Budget wurde in vollem Umfang einem gemeinnützigen Zweck in der Region gestiftet. Kürzlich konnte Jan Hennemann in den Wija-Räumlichkeiten in der Kreisstadt die stolze Spendensumme von **500 Euro** für den Förderkreis Bonn in Empfang nehmen. ♥



Auflösung des Bopparder Kreis e.V. zugunsten des Förderkreis Bonn e.V.

Seit vielen Jahren unterstützt das Ehepaar Wolff, Inhaber der Westerwald-Apotheke in Gebhardshain, den Förderkreis Bonn e.V. Als nun der Bopparder Kreis Kreis e.V. (EDV-Arbeitsgemeinschaft für Apotheken), in dem das Ehepaar Mitglied war, aufgelöst wurde, vermittelten sie uns den Kassenstand von **2.914,03 Euro** als Spende und stockten die Summe sogar noch auf **3.000 Euro** auf.

Die Spende wird für die Außenanlagen unseres FAMILIENHAUSES verwendet. ♥

Karnevalistische Unterstützung



Bereits seit vielen Jahren überreichen uns die Mitglieder des „Strandpiraten

Berzdorf e.V.“ den Erlös aus ihrer Festsitzung. So kamen auch in diesem Jahr wieder Frau Jurkat und Frau Rotter als Vertretung des Vorstandes mit einem großen Scheck in Höhe von **2.500 Euro** ins Elternhaus und versprachen, gern auch auf den Venusberg zu kommen, wenn der Förderkreis umgezogen ist. ♥



Kita Pusteblume verkauft Plätzchen für den guten Zweck

Mächtig stolz können die Kinder der städtischen Kindertageseinrichtung (Kita) Pusteblume mit den Zusatzgruppen Neue Mitte in Meckenheim sein. In der Weihnachtszeit hatten sie selbst gebackene Plätzchen, gebastelte Keksherzen,

Lokomotiven und Kekshäuschen verkauft, um die Hälfte ihres Erlöses dem Förderkreis zu spenden. Auch die Eltern der Kinder unterstützten diese Aktion tatkräftig. Insgesamt konnten sie uns einen Betrag von **472,26 Euro** übergeben (447,26 Euro aus dem Plätzchenverkauf und 25,00 Euro aus der zusätzlich aufgestellten Spendendose)! ❤️



Buffet für den guten Zweck bei der TNT Express GmbH

Julia Henseler und Naoual Bouazzin haben zwei Tage lang in ihrer Abteilung der TNT-Express GmbH ein Buffet organisiert, zu dem auch viele Kollegen Kuchen, Salate u.a. beigetragen hatten. Die Speisen wurden gegen eine Spende für den Förderkreis Bonn abgegeben und so ein wunderbarer Spendenbetrag von **731 Euro** erreicht. ❤️



Spenden statt Schenken

Zu ihrem 50. Geburtstag bat Gabriele Arzdorf, die den Förderkreis Bonn bereits seit vielen Jahren unterstützt, Freunde und Familie um Spenden anstelle von Geschenken. **920 Euro** kamen so zusammen, die Frau Arzdorf uns gemeinsam mit ihrem Mann im Elternhaus übergab. Als Anbieterin von Gesundheitswanderungen verbindet Frau Arzdorf beruflich Naturerfahrungen mit Yoga. Darum war es ihr ein Anliegen, dass die Spende für den Außenbereich des neuen FAMILIENHAUSES verwendet wird. ❤️

Kinder für Kinder

In der Grundschule Sechtem wurde vor Weihnachten von der 4. Jahrgangsstufe ein Basar mit selbstgebastelter Weihnachtsdeko veranstaltet. Ein Anteil des Erlöses (**runde 400 Euro!**) kam dem Förderkreis zugute, weil eine der Schülerinnen sich an die Behandlung ihrer Schwester in der Uni-Kinderklinik erinnern konnte und wusste, dass der Förderkreis viel zur Erleichterung der Behandlungsbedingungen beiträgt. ❤️



Wir sagen allen Spendern DANKE



Kronkorken von der Reitsportanlage Heidehof in Eitorf

Die Reitsportanlage Heidehof in Eitorf ist für den Förderkreis Bonn e.V. zu einem wahren Kronkorken-Garanten geworden. Seit Anbeginn der Sammlung im Oktober 2018 stiegen die gesammelten Mengen stetig. So konnten beim letzten Kronkorkenfest am 24. August **367 kg** aus Eitorf beigesteuert werden und seitdem haben sich bereits erneut **111 kg** angesammelt. ❤️



Wir bedanken uns auch bei allen anderen Kronkorken-Sammlern!



Kronkorken-Aktion der Bayer GIANTS Leverkusen

Ab sofort sammeln die Bayer GIANTS Leverkusen Kronkorken bei den Heimspielen in der Ostermann Arena. Diese Kronkorken werden nach Abschluss der Saison 2019/2020 gesammelt dem Förderkreis übergeben. Wir sind sehr gespannt, welche Menge dort zusammenkommt! Aber nicht nur das: Außerdem haben die Bayer GIANTS die kleinen Patienten und ihre Familien zu einem Heimspiel eingeladen. Was für eine schöne Idee! ❤️



Bundeswehr Geilenkirchen sammelt Kronkorken

In den vergangenen Wochen und Monaten wurden im Betreuungsbüro der Selfkant-Kaserne in Geilenkirchen fleißig Kronkorken gesammelt. Mitte Februar überbrachten uns dann Frau Regierungsobersekretärin Angelina Brendt und Herr Stabsgefreiter Christopher Nicolaye zwei Kisten, die so groß waren, dass wir genau wissen wollten, wie viele Kronkorken hier zusammengekommen sind. Es sind **88 kg!** Wir freuen uns, dass die Sammelaktion in der Kaserne auch in der Zukunft weitergeführt wird. ❤️



Kerzenaktion des Lions Clubs Bonn

Am 23. November war es wieder soweit: Der Lions Club Bonn-Beethoven gab in der Bonner Innenstadt Kerzen gegen eine Spende ab. Diese gute vorweihnachtliche Tradition gibt es – mit einer unfreiwilligen Pause im vergangenen Jahr – nun schon seit 2005. Der erzielte Erlös von **2.075,44 Euro** wurde vom Lions Club sogar noch auf **2.300 Euro** aufgestockt. ❤️

Spenden statt Schenken

Anlässlich ihres 80. Geburtstags wünschte sich Marianne Zerres anstelle von Geschenken Spenden für den Förderkreis und konnte uns schließlich wunderbare **2.000 Euro** übergeben. ❤️



GAH-Alberts bleibt uns treu

Eine gute Nachricht zu Beginn des Jahres: Der Förderkreis kann sich wieder über eine großzügige Unterstützung des langjährigen Spenders GAH-Alberts freuen. Das Sauerländer Unternehmen spendet sowohl selbst und ruft außer-

dem in der Weihnachtszeit seine Lieferanten und Geschäftspartner dazu auf, an unseren Verein zu spenden statt für Präsente Geld auszugeben. Das Ergebnis: Bei der aktuellen Aktion sind insgesamt **3.745 Euro** zusammen gekommen. Von Herzen Danke! ❤️

Grundsteinlegung für das Projekt „Kanzlerplatz“ zugunsten des Förderkreis Bonn e.V

Zahlreiche geladene Gäste folgten am 14. Juni der Einladung des Investors Art-Invest Real Estate zur Grundsteinlegung des neuen Standorts „Kanzlerplatz“. Neben den offiziellen Feierlichkeiten hatten die Besucher die Möglichkeit, gegen eine Spende mit einer Gondel am Kran hinauf gezogen zu werden. Der Erlös der Aktion in Höhe von 2.000 Euro geht jeweils hälftig zugunsten des Förderkreis Bonn e.V. und einer anderen gemeinnützigen Organisation. Diese tolle Idee entstand im Nachgang zum Bagger Kids Day, an dem die Kinder unseres Osterferien-Workshops die Baustelle besucht haben.

Das Banner, das die Kinder während des Workshops gestaltet haben, hängt nun auch präsent am Baustellenzaun. ♥



Gäste spenden bei Neueröffnung für den Förderkreis Bonn

Am 6. September 2019 stand die Neueröffnung des Tattoo Studios „Tuga4tattoo“ in Alfter ganz im Zeichen des guten Zwecks. Die Gäste erwartete ein aufregender Tag mit besonderen Angeboten von Tattoos bis Pier-

cings jeglicher Art. Für Snacks und Getränke war ebenfalls gesorgt. Ein Teil der Einnahmen - **220 Euro** - kam dem Förderkreis Bonn zugute. ♥



Kessenicher Handwerker organisieren Wohltätigkeits-Tombola

Auch in diesem Jahr unterstützten uns die Kessenicher Handwerker wieder mit den Erlösen aus dem Kessenicher Herbst-

markt – u.a. mit einer hochwertigen Tombola (Hauptpreis: ein E-Bike) - und übergaben Dr. Gerlind Bode



Offene Gartenporten

Sebastian Klose und Karl Heicks, die den Förderkreis Bonn bereits seit 2012 unterstützen, veranstalteten auch in diesem Jahr die offenen Gartenporten und die Adventsausstellung in ihrem Atelier in Asbach zu unseren Gunsten. **2.163,70 Euro** kamen uns so zugute. ♥



Friseursalon in Euskirchen sammelt für krebserkrankte Kinder

Frau Jonas, Inhaberin des Friseursalon Jonas, überbrachte uns jüngst eine persönliche Spende und auch eine prall gefüllte Spendendose aus ihrem Geschäft. Dank ihres Einsatzes konnte sich der Förderkreis Bonn über **546,52 Euro** freuen. ♥

Haarspende für Kinder in der Chemotherapie

Im letzten Jahr erreichte uns eine schöne Anfrage: Die ehemals betroffene Mutter Britta Fox-Neu hatte sich dazu entschieden, ihre langen Haare schneiden zu lassen.

Nach wie vor beeindruckt von ihrem Aufenthalt auf der kinder-onkologischen Station mit ihrer Tochter beschloss sie, ihre Haare zu spenden. Die österreichische Organisation „Die Haarspender“ nahm ihren Zopf – und den einer Studen-

tin, die von ihrer Idee begeistert war und sich anschloss – dankbar entgegen. Auch ein dritter Zopf, der noch bei ihrem Friseur aufbewahrt wurde, trat die Reise nach Österreich an. Und so wird sich bald wieder ein Kind über eine Perücke freuen können, das seine Haare durch Krankheit verloren hat.

„Die Haarspender“ unterstützen vorwiegend Familien in Deutschland und Österreich, die sich ein eine Echthaarperücke nicht so einfach leisten können. ♥



Einladung ins Phantasialand

Auch im zweiten Halbjahr 2019 hat die Phantasialand Schmidt-Löffelhardt GmbH & Co. KG wieder betroffene Kinder und ihre Familien zu phantastischen Abenteuern nach Brühl eingeladen. Am 16. September und 3. Dezember durften wir noch einmal je 50 Freikarten an (ehemalige) Patienten, ihre Eltern und Geschwister vergeben. Immer wieder ein unvergessliches Erlebnis! ♥



Wir sagen allen Spendern DANKE



Herrengolf spendet 5.500 Euro

Das Herrengolf im „Golf-Club Bonn-Godesberg in Wachtberg e.V.“ hat sich auch in diesem Jahr wieder ein Sozialprojekt auf die Fahne geschrieben und unterstützt die Arbeit des Förderkreis Bonn. Der Spendenbetrag von **5.500 Euro** soll in die Er-



richtung und Ausrüstung des FAMILIENHAUSES auf dem Venusberg fließen. Herr Jörg-Peter Alfes, der Captain des Herrengolf übergab anlässlich der Jahreshauptversammlung den Spendscheck an den Vorsitzenden des Förderkreises, Lutz Hennemann. ♥

Streamen für den guten Zweck



CharityGamer e.V ist ein kleiner Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat, sterbenden Kindern und Jugendlichen Wünsche zu erfüllen. Aber auch den Förderkreis Bonn e.V. unterstützt der Verein um Kurt Brandt gerne zu bestimmten Anlässen. So wurden den ganzen Monat Dezember Livestreams von verschiedenen PC-Games gemacht und dabei Spenden gesammelt. Über 160 Stunden Livestream wurden in vier Wochen auf über 60 Streams verteilt und **1.000 Euro** kamen zusammen.

Und die CharityGamer e.V. freuen sich schon jetzt auf die nächste Aktion, bei der sie neben den Streams auch noch Gutes tun können. ♥



Kunst gegen die Angst

Diese wunderbaren Werke sind in den vergangenen Jahren entstanden. Unter Anleitung unserer **Erzieherin und Kunsttherapeutin Sabine Dick** haben die erkrankten Kinder und ihre Geschwister sich immer wieder künstlerisch betätigt. Das ist sehr wichtig, denn viele Krebspatienten – und auch ihre Angehörigen – schöpfen durch Musik, Malen oder andere künstlerische Tätigkeiten neue Kraft. Es ist mittlerweile erwiesen, dass u.a. das Malen die Krankheitsverarbeitung fördert und das Wohlbefinden verbessert, zu Angst- und Stressreduktion führt.

Dabei sind so tolle Bilder und Kunstwerke entstanden, dass wir Ihnen eine Auswahl davon nicht vorenthalten möchten. ♥



Geschenkebaum für Station 4

Auch zum letzten Weihnachtsfest durften die Kinder der Station 4 wieder Wunschzettel ausfüllen, die Kunden der GALERIA Kaufhof Karstadt Filiale in Euskirchen erfüllten. Eine schöne Tradition, die nun bereits seit 2009 besteht! ♥



Weihnachtsmarkt in Lommersdorf

Wieder einmal hatte das ganze Dorf dazu beigetragen, dass dieser Adventssonntag ein ganz besonderer wurde und man in dem geräumigen und festlich geschmückten Gemeindesaal nicht nur lecker essen und trinken konnte, sondern auch mit musikalischen Beiträgen stimmungsvoll unterhalten wurde. Mit viel persönlichem Einsatz erzielte die Pfarrgemeinde Lommersdorf mit Frau Mahlberg und ihren Mitstreitern in diesem Jahr ein Spendenergebnis von **3.000 Euro**. ♥

Lucia-Markt im Weindorf Rech

Wieder einmal wurde der Förderkreis mit einer üppigen Spende der Familien van den Brekel und Metzinger aus den Einnahmen der 18. Privatauktion beim Recher Lucia-Markt bedacht. Die diesjährigen **4.500 Euro** erhöhen die Gesamtspendensumme der letzten 18 Jahre auf insgesamt **85.000 Euro!** Ein herzliches Dankeschön! ♥



Kleiner Senat spendet für Klinik-Clown Besuche

Neunzehn Spendenanträge aus allen Bonner Stadtbezirken und dem Rhein-Sieg-Kreis lagen dem Kleinen Senat e.V. in 2019 vor, über die entsprechend seinem Fördergedanken - aktive Pänz in Vereinen unterstützt. Denn: „Nur die nachhaltige Förderung der aktiven Pänz im Bönnsche

Fastelovend sichert auch in Zukunft unser schönes Brauchtum Fastelovend. In diesem Sinne konnte sich der Förderkreis Bonn wieder einmal über **3.800 EUR** für den Einsatz der Klinik-Clowns freuen. ♥



Wir sagen allen Spendern



DANKE

Casper - Kunst für krebskranke Kinder



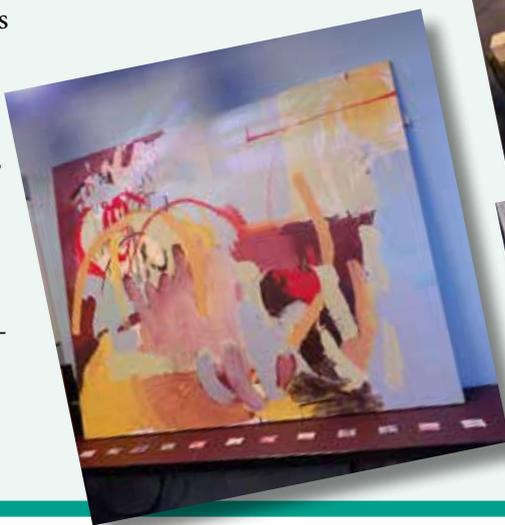
Vier junge Künstler haben in das Jugendzentrum St. Cassius zu einer Vernissage zugunsten des Förderkreis Bonn e.V. eingeladen. Der Initiator, Sultan Yousif, ist selbst Patient an der Universitäts-Kinderklinik. Er, Jonas Langner und Raphael Salim stellten für die Veranstaltung „Casper“ abstrakte und expressionistische Gemälde in verschiedenen Größen zur Verfügung. 15 bis 1000 Euro kosteten die Werke für den guten Zweck.



Rike Mohrenstecher, die Vierte im Bunde, nutzte ihr Hobby um Gutes zu tun und bot selbstgeknüpfte Makramee-Artikel zum Kauf an.

Neben der Kunst gab es auch noch Livemusik: Die Band Wanderlust spielte mit verschiedenen Solisten Indie-Rock.

Und auch das Jugendzentrum St. Cassius leistete einen Beitrag und stellte seine Räume kostenlos zur Verfügung. ❤️



Kinderprinzessin Remagen versteigert Trikot

600 Euro brachte die Versteigerung eines vom Kölner Dreigestirn signierten Trikots. Eine tolle Spende, die die Kinderprinzessin Sara I. der KG „Narrenzunft“ uns nach Abschluss der Session zusammen mit ihrem Vater und ihrer Freundin Emily überbrachte. ❤️

IKEA spendet Erlöse aus Weihnachtsbaumverkauf

Die Niederlassung Köln-Godorf der IKEA Deutschland GmbH & Co. KG verkauft jedes Jahr Weihnachtsbäume für den guten Zweck. In diesem Jahr ging der Erlös von **3.105 Euro** zur Hälfte an den Förderkreis Bonn. Die andere Hälfte erhielt der Kölner Elternverein. Und auch in Zukunft möchte uns die Niederlassung weiter unterstützen. Darüber freuen wir uns sehr! ❤️

VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft aG spendet aus Adventsaktion

Jedes Jahr im Advent veranstaltet der VNR Verlag eine Spendenaktion unter Beteiligung seiner Mitarbeiter. Diese sind dabei zunächst aufgerufen, ihnen bekannte gemeinnützige Einrichtungen vorzuschlagen, denen sie helfen möchten. Dann dürfen alle Mitarbeiter abstimmen, welche Einrichtung in welcher Höhe vom Verlag unterstützt werden soll. Jede Stimmabgabe ist dabei mit einem Spendenbetrag von 50 Euro verbunden.

Auf diese Weise dürfen wir uns über **2.900 Euro** freuen. Was für eine tolle Aktion! ❤️



Die Seite für Kinder

BÄRENSTARK



Wir haben gesehen, wieviele tolle Künstler unter unseren Kindern sind. Das hat uns dazu angeregt einen kleinen Wettbewerb zu starten. Gestaltet Euer eigenes T-Shirt! Zeichnet mit Stiften, malt mit Farben - ganz wie Ihr wollt. **Das Thema: Ich bin Bärenstark.**

In unserer Herbstausgabe 39|20 werden wir alle Werke vorstellen, die ihr uns eingereicht habt. Einzige Bedingung ist, dass ihr uns diese Seite einscannet oder abfotografiert und

per Mail mit Angabe Eures Namens, Alters und Wohnort zusendet. Eine Jury aus unserem Förderkreisteam wird die drei schönsten T-Shirts auswählen.

Den Siegern winken tolle Preise.

Also - mitmachen, Spaß haben und spätestens bis zum 31. August an ruesing@familienhaus-bonn.de senden.





FÖRDERKREIS
BONN e.v.

WIR HELFEN KREBSKRANKEN
KINDERN UND JUGENDLICHEN

*Zusammen
Abstand halten ist*
**BÄREN
STÄRKE**

Wir danken Ihnen, dass Sie auch in dieser schwierigen Zeit fest an unserer Seite stehen. Ohne Ihre bedingungslose Hilfe, könnten wir unsere Arbeit nicht fortführen. Das Coronavirus bedeutet eine doppelte Belastung für krebserkrankte Kinder.

Und mit Ihrer Unterstützung können wir ihnen und ihren Familien beistehen. ❤️

